

MARTINA SOCHIN

Du Mägdlein höre!

Das Höhere Töchterinstitut

St. Elisabeth 1935-1994

Academic Press Fribourg

2007

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Dank	9
I Einleitung	11
1 Fragestellung	11
2 Forschungsstand und Quellenlage	13
3 Aufbau des Buches	17
II Rahmenbedingungen in Liechtenstein, Mädchenbildung und katholisches Frauenbild	19
1 Katholizismus in Liechtenstein	19
2 Mädchenbildung	28
<i>Katholisches Bildungswesen 28 — Die Mädchenbildung in Liechtenstein im 19. und 20. Jahrhundert 34</i>	
3 Das katholische Frauenbild in den 40er, 50er und 60er Jahren des 20. Jahrhunderts	40
III Vorgeschichte und Bau des Klosters 1922 bis 1935	47
1 Die Kongregation Anbeterinnen[^]des Blutes Christi — ein kurzer Ein- und Überblick	47
2 Einzug auf Gutenberg in Balzers	53
3 Differenzen mit der Gemeinde Balzers und Kloster- neubau in Schaan	56
m Schwierige Anfänge in Schaan — Haushaltsschule, Handelsabteilung und Mädchengymnasium 1942 bis 1946	65
1 Lebenspraktische Ausbildung in der Haushaltsschule	65
2 Das schnelle Ende der Handelsabteilung	72

Inhaltsverzeichnis

3	Ein Mädchengymnasium für Liechtenstein	74
	<i>Braucht Liechtenstein ein Mädchengymnasium? — Entstehung und Unterstützung durch den Landesschulrat und die Regierung 74 — Soziale und nationale Herkunft der Schülerinnen 79 — «Töchter als würdige Mitglieder des Staates und Vaterlandes» — Die Ideale der neugegründeten Schule 81</i>	
4	Unterstützung durch Regierung, Landtag, Fürst und Bischof	85
V	«Eine gut geführte Töchterschule kann sich für das Land nur segensreich auswirken» 1946 bis 1973	91
1	Die rasante Entwicklung der Höheren Töchterschule	91
2	Ziel und Zweck der Schule	99
3	Oberstes Gesetz: Disziplin geht über alles	103
4	«So denkt der Papst über die Frau» - Das vermittelte Frauenbild	112
	<i>«Du Mägdlein höre» — Lebenskundeunterricht 112 — Religiöse und ethische Wertevermittlung: Aufsätze und Diktate als Medien der unbewussten Einflussnahme 117 — Die Vorbereitung auf das Lieben als Frau: Der Hauswirtschaftsunterricht als Möglichkeit der bewussten Einflussnahme 122 — Die Schule im Eben der ehemaligen Schülerinnen 129 — Das vermittelte Frauenbild dieser Jahre 135</i>	
5	«Bestünde diese Schule nicht, müsste sie geschaffen werden» — Unterstützung und Anerkennung durch den Landesschulrat, den Landtag und die Regierung	141
	<i>Ein Neubau wird notwendig 141 — Ökonomische Überlegungen des Staates in der Bildungspolitik 149 — Ist ein Schwimmbad moralisch vertretbar? 152</i>	

VI	Eine staatliche Mädchenrealschule unter privater Trägerschaft 1973 bis 1994	155
1	Die Vereinbarung von 1974 zwischen den Anbeterinnen des Blutes Christi und dem Land Liechtenstein	155
2	Die schleichende Übernahme der Schule durch den Staat	159
3	Wie weiter mit der Schule? — Die Schwesternkongregation gibt die Trägerschaft ab	167
	<i>Verschiedene Lösungsvorschläge 168 — Eine Lösung zeichnet sich ab: Realschule Schaan-Planken 171</i>	
4	Unmut macht sich breit — Diskussion um die Koedukation	172
VII	«Du Mägdlein höre!» Das Institut St. Elisabeth im Wandel der Zeit	181
1	Struktureller Wandel: Im Zeichen der Veränderung	181
2	Stellenwert des Instituts St. Elisabeth in Liechtenstein: Eine ordentliche Ausbildung für die zukünftigen Hausfrauen und Mütter Liechtensteins	183
3	Unterstützung von staatlicher und kirchlicher Seite: Wohlwollende Haltung dem Institut gegenüber	185
4	Frauenbild: Das Idealbild einer aufopferungsvollen und hilfsbereiten Hausfrau und Mutter	187
5	Schwestern und Schülerinnen: Distanziertheit und Vorbildfunktion zugleich	190
	Anhang	193
	Abkürzungsverzeichnis	195
	Abbildungsverzeichnis	196
	Bildernachweis	196
	Bibliograph	197